

1516 – Eine Vorlesung im Sommer-Semester 2016, Prof. V. Leppin, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Ein grober Überblick zu den 24 Vorlesungen, das sind 12 Termine à 2 x 30 – 40 Minuten:

Einblick in die Einordnung Vorlesung über das Jahr 1516 in die Geschichte der Reformationsjubiläen, Geschichte der Reformationsjubiläen seit 1617 bis 2017. Sodann die Auswirkungen der Reformation konfessionell, der Bruch mit dem Mittelalter und die Transformation des Mittelalters durch sie. Fehlen darf auch hier nicht der Blick auf die politische Welt und die verschiedenen Regionen. Das Papsttum und die Kirche 1516 dabei natürlich von besonderer Bedeutung, ihre Darstellungen etwa durch Raffael und andere

Es geht um die innere Frömmigkeit in der bildlichen Darstellung (z.B. bei Lukas Cranach) und in Texten, Predigten, um die äußerliche Frömmigkeit, insbes. den Ablass.

Die Scholastik in Erfurt und Ingolstadt, in Wien und ihre jeweiligen Vertreter 1516 sind genauso Thema wie der große Thomas Morus , insbes. die Utopia, Erasmus von Rotterdam und das Novum Testamentum. Ganz besonders dann natürlich Wittenberg 1516: hier z.B. das Wittenberger Heiltumsbuch und der Tag zu Witteneberg, die zehn Gebote.

Luther eher persönlich wird 1516 unter der Überschrift Martin Luther und Staupitz als Luthers Beichtvater behandelt. Luthers Werke in dieser Zeit vor allem in Form seiner Briefe als sein Netzwerk, seine Vorlesungen zum Römerbrief, Richter, Titusbrief, Galaterbrief. Fehlen dürfen auch nicht seine Disputationen und die Theologia Deutsch. Abschließend dann seine Predigten in Wittenberg